

# Flipperfreunde spielen ihren Vereinsmeister aus

Am Wochenende ist Jahreshauptversammlung in »Freddys Pinball Paradise« – Dort stehen 160 Pinballs bereit

Echzell (pm). Wenn der Verein Deutscher Flipperfreunde zweimal jährlich Meisterschaften durchführt, bedeutet das im Vorfeld viel Arbeit. An die 100 Maschinen müssen in einen Top-Zustand gebracht werden, um

dann aus sämtlichen Ecken Deutschlands an den Veranstaltungsort gebracht zu werden. Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins am kommenden Wochenende ist das nicht nötig. »Wir setzen uns praktisch an einen ge-

deckten Tisch«, freut sich der Vorsitzende Christian Bartsch. Denn die »Convention« findet in »Freddys Pinball Paradise« statt: In den umgebauten Räumen eines ehemaligen Supermarktes stehen 160 Pinballs bereit.

Vereinsmitglied Alfred »Fredy« Pika hat auf 700 Quadratmetern eine der erstaunlichsten Flippersammlungen in Deutschland aufgebaut (die WZ berichtete). Sämtliche technische Epochen sind vertreten, der Bogen spannt sich von elektromechanischen Flippern über die Generation der »Early Electronics« Ende der 70er Jahre bis zu den aktuellen Geräten mit Multibällen und ausgefeiltem Regelwerk.

Zu den Höhepunkten der weltweit zusammengetragenen Sammlung gehört mit dem »Hercules« von Atari aus dem Jahr 1979 der größte je gebaute Flipper. Die Pinballfans werden ebenfalls beim Anblick der »Fireball«-Reihe mit der Zunge schmalzen. Angefangen mit dem Original von 1972, das für den hiesigen Markt auch mit deutscher Beschriftung aufgelegt wurde, geht es weiter mit der schon elektronischen Home-Version von 1976, dem »Fireball II«



Alfred Pika beherrscht sein Hobby spielerisch.

Aber auch der brandaktuelle »AC/DC« von Stern Pinball ist in Echzell zu spielen. Einerseits eine geballte Ladung Technik, andererseits immer auch eine optische Wucht. Fast alle Flipper der letzten Jahre nutzen Lizenzthemen aus Kino, Musik und der Spielewelt, Stern setzt dabei auf den Wiedererkennungseffekt.

Sammler Alfred Pika ist dem Flippervirus seit 1975 verfallen: Damals reparierte er für einen Automatenaufsteller die Klassiker unter den Spielautomaten. Neben 160 spielbereiten Flippern warten inzwischen 100 weitere darauf, mit viel Liebe zum Detail wieder hergerichtet zu werden.

»Was unsere Mitglieder erwartet, ist El Dorado und Bernsteinzimmer in einem«, unterstreicht Vereinspräsident Bartsch den Stellenwert der Sammlung. Einziger Wermutstropfen: Nur die Frühbücher dürfen mitmachen – alle Startplätze für die Vereinsmeisterschaft sind vergeben.

bis hin zum »Fireball Classic« von 1985. Mit dem ersten »Fireball« startete auch die Karriere von Dave »Mad Dog« Christensen – der Grafikkünstler genießt in der Szene für seine Illustrationen von Scheiben und Spielfeldern höchstes Ansehen.

(Foto: pv)

## Morgen im Saal Lux

Mit Martin Schnur wird's »Mund-Artig und Liederlich«



Martin Schnur und die Wammertaler.

Florstadt (pm). Morgen wird's »Mund-Artig und Liederlich«: Der Wetterauer Künstler, Sänger, Multi-Instrumentalist und Liedermacher Martin Schnur präsentiert ab 20 Uhr im Saal Lux in Nieder-Florstadt sein neues Programm. Gemeinsam mit den Original Wammertaler Musikanten wird er

Hits in Wetterauer Mundart vortragen – mit Wurfzither, Gitoline, Kantholz, Tastengebläse und Brummbass.

Karten zu 9 Euro im Vorverkauf gibt's noch am Infoschalter der Stadtverwaltung oder bei Buch und Natur. An der Abendkasse kosten die Tickets 11 Euro. (Archivfoto: WZ)

## 1100 Euro für den Förderverein der Golfjugend erspielt



Das Nettosiegerteam Dr. Ofelia Müller (2. v. r.) und Yanick Jäger (vorne l.) mit Raimund Ernst, Vorsitzender des Fördervereins, und seiner Stellvertreterin Christa Reichert.

Altenstadt (bro). Erst seit wenigen Monaten besteht der »Limes-Jugend«-Förderverein, um die Kinder und Jugendlichen des Golfplatzes Altenstadt zu unterstützen. Bei einem Zweier-Scramble-Zählspiel wurde nun zugunsten der Förderung gespielt. Viele Kinder und Jugendliche spielten mit Erwachsenen in Teams zusammen, um sich kennenzulernen, Barrieren abzubauen und gemeinsam zu »kämpfen«.

Durch die Startgelder, die nur Erwachsene entrichten mussten, kamen 1100 Euro für die Kasse zusammen, und auch neue Mitglieder traten dem Förderverein bei. »Wir werden künftig jedes Jahr an Ostern ein Turnier zugunsten des Fördervereins veranstalten«, kündigte dessen Vorsitzender Raimund Ernst an. Einige Väter und Mütter hatten tatkräftig bei der Durchführung des Turniers geholfen und auch Kuchen als »Wegzehrung« zur Verfügung gestellt. (Foto: bro)

## VdK lädt zu Kaffee und Kuchen

Echzell-Bingenheim (pm). Der VdK-Ortsverband lädt für Dienstag, 2. Oktober, ab 15 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ins Bürgerhaus ein. Für die Mitglieder und Gäste wird Kaffee und Kuchen vorbereitet.

# Fristlose Kündigung für privaten Betreiber des Hallenbads

Bürgermeister: Wegen »zweckentfremdeter Nutzung« – Am 5. Oktober soll der Schlüssel übergeben werden

Büdingen (sax). Das vorerst letzte Kapitel in der Geschichte des Hallenbads dürfte in diesen Tagen aufgeschlagen worden sein. Nachdem der Heizungskessel Anfang des Jahres geplatzt war und der private Betreiber Klaus-Dieter Hirth das Bad schließen musste, gab es immer wieder Versuche, es neu zu beleben. Doch jetzt hat Hirth aufgegeben und beschlossen, das Bad zu räumen.

Vorangegangen waren diverse Beschlüsse der Stadtverordneten, die forderten, die Heizung zu reparieren oder das Bad alternativ mit Energie zu versorgen. Schließlich einigte man sich darauf, das Hallenbad vom benachbarten Heizwerk des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums mit Wärme zu beliefern. Bürgermeister Erich Spamer berichtet, Stadtwerke und Stadt hätten die Anschlusskosten von 5500 Euro getragen. Daneben habe es eine

Vereinbarung mit Hirth gegeben, die Laufzeit seines Nutzungsvertrags am 31. Dezember 2013 enden zu lassen. Im Gegenzug habe er auf Schadensersatzforderungen gegen die Stadt wegen des Heizungsausfalls verzichtet.

Als er erfahren habe, dass Hirth nun als Bademeister in Gedern arbeite, habe Spamer mit ihm einen Aufhebungsvertrag geschlossen. Er habe Hirth aufgefordert, das Bad bis zum 24. August zu räumen und winterfest zu machen. Zum Streit sei es über die Verwendung des nicht verbrauchten Betriebskostenzuschusses von 15 000 Euro gekommen. Hirth habe diesen ausbezahlt haben wollen, was Spamer jedoch ablehnte, da der Zuschuss an den Betrieb des Hallenbads geknüpft sei.

Hirth bestätigt den Konflikt. Er habe die 15 000 Euro als Entschädigung für den Nutzungsausfall durch den Heizungsdefekt ver-

langt. Er wirft Spamer vor, ihn beim Abschluss des Pachtvertrags getäuscht zu haben. Spamer habe »genau gewusst, dass das Bad marode ist, als er es verpachtet hat«.

Unstrittig ist, dass Hirth eine fristlose Kündigung bekommen hat. Doch während der Betreiber sagt, das sei Spamers Reaktion auf seine Vorwürfe gewesen, nennt der Bürgermeister andere Gründe. Hirth habe das Bad zweckentfremdet: Dort standen Topfpflanzen, Möbel und zwei Betten. »Um mich auszuruhen«, verteidigt sich Hirth. »Das heißt noch nicht, dass ich da wohne.« Wenn er nach seiner Arbeit im Gederner Hallenbad in Büdingen das Bad reinige und winterfest mache, könne es schon mal spät werden. Er habe um eine Verlängerung der Frist gebeten, was ihm auch gewährt wurde: Am 5. Oktober soll der Schlüssel übergeben werden.

## Waldorfkindergarten feiert 30-jähriges Bestehen

Echzell-Bingenheim (pm). Der Waldorfkindergarten feierte am Samstag sein 30-jähriges Bestehen. Das Fest begann mit einem klassischen Konzert in der Aula der benachbarten Lebensgemeinschaft. Die Musiker hatten früher selbst den Kindergarten besucht und spielten zum »runden Geburtstag« unter anderem Stücke von Beethoven. Unter den Gästen befanden sich viele ehemalige Kindergartenkinder und inzwischen sogar schon deren Nachwuchs. Am Büffet wurden viele Erinnerungen ausgetauscht. Der Kindergarten Bingenheim war die Keimzelle für die Gründung des Waldorfschulvereins mit der Waldorfschule in Bad Nauheim. Diese wurde einige Jahre später von den Kindergarteneltern ins Leben gerufen. (Foto: pv)



Auch viele Ehemalige sind gekommen, um das 30-Jährige des Waldorfkindergartens zu feiern.

## Grundschüler verbringen einen Vormittag im Wald

Florstadt-Stammheim (cat). Am »Tag der Nachhaltigkeit« zog es Lehrer und Schüler der Grundschule in den Wald, wo sie spielten und ein Mandala gestalteten. Planung und Durchführung hatten die Praktikantinnen der Justus-Liebig-Universität Gießen, Jana Döll und Juliane Neumann, übernommen.

Nach einem gesunden Frühstück mit Vollkornbrot, Frischkäse, Obstsalat, Gemüse, Müsli und Aufschnitt machte sich die Schulgemeinde bei sonnigem Wetter auf den Weg in den nahe gelegenen Wald. Dort hatten die Praktikantinnen ein Koordinationsspiel vorbereitet, bei dem sich die Kinder auf einen

Baumstamm stellen und anschließend der Größe nach ordnen sollten – ohne herunterzufallen. Beim Spiel »Katz und Maus« stellten sich Kinder und Lehrer in einem Kreis auf. Zwei Kinder, deren Augen verbunden waren, standen in der Mitte und sollten lediglich über ihren Hörsinn die »Maus« fangen. Zum Schluss bekamen die Kinder die Aufgabe, ein »Wald-Mandala« zu legen – aus Moos, Farn, Ästen und Eichen, die sie im Wald sammelten. Am Ende des Vormittags war der einzige Kritikpunkt der Kinder: Die Zeit ist viel zu schnell vergangen, alle wären gerne noch länger im Wald gewesen.

## NEUE VHS-KURSE

**Radier-Werkstatt** – In diesem dreitägigen Workshop werden Techniken wie Kaltadelradierung und Aquatinta erarbeitet. Fortgeschrittene können sich mit der Farbradierung auseinandersetzen. Es kann auch experimentell gearbeitet werden. Die Kurstermine sind: Freitag, 12. Oktober, 18 bis 21 Uhr; Samstag, 13. Oktober, 11 bis 16.30 Uhr und Sonntag, 14. Oktober, 11 bis 15 Uhr in der Alten Schule in Reichelsheim.

**Progressive Muskelentspannung** – Entspannung kann nicht verordnet, aber erlernt werden. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer das Verfahren der Progressiven Muskelentspannung kennen. Die vier Termine – immer donnerstags, 10 bis 11.30 Uhr im VHS-Haus Büdingen – starten am 4. Oktober.

✗ Anmeldung für beide Kurse unter Telefon 060 31/71 76-0.

1		6	9	7		2		
9				2	4			
		5	3	6				
		3			5		6	
	4					8	5	
	8		2		6	3	1	
	1				7			
							1	
			4				9	



Lösung des letzten Rätsels

1	9	2	3	4	6	7	5	8
7	8	3	5	1	2	4	9	6
4	5	6	8	9	7	3	1	2
6	7	5	9	3	1	2	8	4
9	3	4	7	2	8	1	6	5
8	2	1	6	5	4	9	3	7
5	1	7	2	6	9	8	4	3
2	6	9	4	8	3	5	7	1
3	4	8	1	7	5	6	2	9

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.